

## Ausstellung provoziert zum Nachdenken und Umdenken



Im Auftrag der "Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt Landesnetzwerke in Deutschland" richtet der in Mutterstadt in der Oggersheimer Str. 19 bestehende Eine-Welt Laden derzeit im Rathaus die Ausstellung "Entwicklungsland D - eine Ausstellung über uns und die Welt" aus.

Ingrid Schellhammer erläuterte bei der Eröffnung in der vergangenen Woche, was mit dem provokativen Titel der Ausstellung gemeint ist, wo wir "Entwicklungsland" sind, was bei uns unterentwickelt, wo und worin wir Bedarf an Entwicklung haben: Energie sparen - Klima schützen; Wegwerf-Mentalität stoppen, auf saubere Kleidung achten, Menschenwürde und soziale Gerechtigkeit fördern, vernünftig ernähren - nachhaltige Landwirtschaft schützen und die Abwärtsspirale der Globalisierungsfolgen stoppen.

Diese Ausstellung will übliche Denkmuster in Frage stellen, sie will die Besucher ins Grübeln bringen, sie will Mut machen zum Umdenken. Sie soll auch aufzeigen, wo wir nach Meinung der Ausstellungsmacher Entwicklung nötig haben: nämlich in Richtung mehr Verantwortung für diese Erde und die Menschen auf ihr. Kernaussage der Ausstellung auf Tafeln, Informationen, Handzettel, Gegenständen und Broschüren: Einkaufen verändert die Welt, denn es ist nicht egal, was, wo und wie viel wir einkaufen, denn einkaufen und konsumieren verändert tatsächlich die Welt.

"Das JillSander-Kostüm war schon zwei Jahre alt. Ich hab´s jetzt nach Deutschland gespendet", bemerkt Majvong Jathotu aus Laos auf einem Plakat der Ausstellung. Mit landestypischer ärmlicher Bekleidung schaut sie dem Ausstellungsbetrachter direkt in die Augen. Der ist zunächst verwirrt, denn die Aussage passt zur deutschen, aber nicht zu Majvongs Lebensrealität. An sechs Stationen der Ausstellung provozieren solche widersprüchliche Bild-Text-Aussagen und regen zu Diskussionen über die dargestellten Themen Globalisierung, Textilien, Klima, Armut, Ernährung und Verpackung an. Der

Besucher wird zum Nachdenken über die Auswirkungen des Handelns der Bewohner der reichen Staaten angeregt. Schautafeln mit Texten erläutern den von den Plakaten Angesprochenen, wie eine nachhaltige Lebensweise bei uns im Alltag möglich ist.

Für die Gemeinde sprach Beigeordneter Hans-Dieter Schneider in seinem Grußwort zu der Eröffnung die dazu passenden und politisch aktuellen Themen, wie Verzicht auf Konsum und Produktion, das Nachdenken über Lobbyisten und Besitzstandswahrung, an. Interessant seiner Meinung nach aber auch die Spannweite der öffentlichen Veranstaltungen im neuen Rathaus; von Kunstausstellungen und Konzerten bis hin auch zu einer Ausstellung mit entwicklungspolitischem und sozialem Hintergrund, wie bei dieser aktuellen Ausstellung.

(Amtsblattbericht vom 09.10.2003)